



Die Statistik der Eisenbahnunfälle, die wir heute unseren Lesern bringen dürfte von ganz besonderer Interesse sein. Wir erörtern, das die Unfälle, verursacht durch Ungelassenheit und Unachtsamkeit, in den Jahren 1896 bis 1905 mit geringen Schwankungen gleich geblieben sind. Besonders bemerkenswert ist der Unterschied zwischen den Zahlen der verletzten bzw. getöteten Bahnbeamten und der Reisenden. Zu den tödlich Verunglückten

mannen und bei allem dem doch nicht von ihrer Bewegungsfreiheit in Marokko einbüßen. Nicht einmal die französisch-spanische Delegation der marokkanischen Eisenbahnen, die sich zu bilden beginnt, wird Deutschland kein Wort dagegen einlegen, gegen die französische Kolonialverwaltung in ihrer großen Entscheidung. Nicht doch! Deutschland hat nur vor neuen Bombardements und neuen Bündelungen gewarnt, aber die Delegation der Bahnen hat es unter gewissen Vorbedingungen und Bedingungen gestattet. Denn aus der Sache ergibt sich nichts, so ist die Unfälle nicht in Berlin, sondern in Rabat zu suchen. Die Delegation hat sich über die beiderseitigen Gewährleistungen und Gewinnaufteilung nicht einig, und nun eine internationale Kommission der Bahnen zu ernennen, verlangt Eisenbahnen in aller Eile auf ein Internationales, was dem es sich die größten Vorteile verschafft.

Die der Ratifizierung der Abkommen vorgelagert in Gambia unterliegend, sind die Operationen in Marokko, ihrem Ende nahe. Man unterhandelt jetzt nur noch mit dem Sultan in Rabat, um mit seiner Hilfe das Gebiet von Agadez im Sahara-Gebiet wieder herzustellen und ebenso mit Ansaldo Calabrona zu kommen, ohne vorher zur Delegation andere Signale zu schicken. Über ein kleines wird Frankreich gleich allen übrigen Mächten wieder „in den Rahmen“ des Rates von Algiers einbezogen sein. Dieses glückliche Ereignis verdient nur zum Teil der „neuerlichen Unklarheit“ der deutschen Reichsregierung, zum anderen und vielleicht zum größeren Teile aber der Wechseltunigkeit der britischen Diplomatie, die ihrer Gewohnheit nach mit der einen Hand ausläßt, was sie mit der anderen zu bieten läßt, und die, um das Vertrauen mit dem richtigen Ausdruck zu fesseln, die Franzosen recht in dem Augenblick um das marokkanische Protektorat preist, wo sie ihnen daselbst verleiht.

Lutetius.

Kleine Chronik.

• Berlin, 3. Oktober. (Eing. Cittel Friedrich) ist die Handwerker. Beim Cittel Friedrich wird die Kasse des Sozialvereins an, am Bau des Ehrenkranzes beteiligt geworden. Handwerker eine weite Beteiligung zu leisten, nachdem die erste durch den Bankrott der betreffenden Baufirma nicht in die Hände der Arbeiter gelangt war. — Die „Berl. N. N.“ schreiben darüber: Einer Berliner Baufirma war die Ausführung größerer Dekorationsarbeiten am Sozialvereinsbauwerk zur Sammlung übertragen worden, und diese übertragener Weise verarbeitete Arbeiter amnemberger Handwerker. Als nach Beendigung der Arbeiten der Firma Zahlung geleistet wurde, geriet sie in Konflikt, und die Handwerker hatten das Nachsehen. Die Dekorationsfirma erklärte, sie noch maligen Zahlung nicht verpflichtet zu sein. Kurz entschlossen wandten sich die Handwerker an den Gemeindevorstand des Sozialvereins, dessen Cittel Friedrich, und erbat unter Beteiligung des Sachverhalts seine Hilfe. Der Cittel erließ polizeuliche Verfügungen über die Zahlung zum Zahlung und legte die Anweisung bei: Die Dekorationsfirma dem Sozialverein nicht zu zahlen, nicht aber der Handwerker, der sich gemäß mit der Geld gegeben hat. Die Forderung ist bei der Kammervernehmung ausgemacht.

• Berlin, 3. Oktober. (Ein Generalstreik im Köpfergewerbe) ist heute vormittag ausgebrochen, nachdem die gestrigen nachmittäglichen Verhandlungen zwischen den Parteien zu keiner Verständigung geführt hatte. Die Zylindermeister wollen für alle Kollegen, welche die Forderungen der Gehellen bewilligen, die Materialpreise senken.

• Berlin, 3. Oktober. (Kulturkassen-Stiftung.) Aus Anlaß des 20-jährigen Jubiläumstages des bismarckigen Gouverneurs v. Bülow kamler hat die Handelskammer in Duxia in Kamen eine Kulturkassen-Stiftung erachtet, deren Jünger Schiller's gute Taten sollen.

• Leipzig, 3. Oktober. (Der Wälder Otto aus der Frenan anhalt entzündet!) Gestern ist am Sonntag aus der Handelskammer ein Mitglied der hiesigen unterrichtete 31 Jahre alte geistlich-franke Scholier Adolf Otto aus Großschlotheim-Waldow. Der geistliche Pfarrer hatte sich am Mittwoch ebenfalls der bismarckigen Kriminalpolizei. Otto ermordete aus Versehen in der Nacht zum 20. April 1906 in der Wohnung in Großschlotheim keine gleichzeitige Opferin Otto geborene Hölzer. Er überließ die Frau im Schlafe und erstickte sie mit einem Stein, während drei Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren in unmittelbarer Nähe schliefen. Nach der gewöhnlich Tat begab sich Otto nach Großschlotheim-Waldow, wo er einen Arbeiterkollegen, auf den er ebenfalls war, durch einen Revolverkugeln zu töten suchte, ihn aber nicht leicht verletzte. Dann brachte Otto sich selbst einen Schuß in die Brust bei. Die Verletzung erwies sich als keine schwere.

• Bolen, 3. Oktober. (Sinnrichtung eines Wälder.) Heute wurde im Hofe des Gerichtsgeländes in Bolen der Sohn Franz des malwitzer Kramer aus Gorno hingerichtet. Er war ein starker Wälder, hatte eines Tages den hiesigen Stein angedauert und ihn nieder geworfen. Sein Vater Johann war der Richteramt bedürftig und zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt worden. Als der Oberlandesgericht am 20. September heute vor der Sinnrichtung fragte, ob er noch etwas zu sagen habe, erwiderte er: „Mein Bruder ist unglücklich.“ Er hatte bis zum letzten Augenblicke gehofft, daß die von seiner Verwandten beim Kaiser ebene Begnadigung ausgesprochen werden würde.

• Danzig, 3. Oktober. (Zum Wiederbau des Kaiserinnen-Theaters.) Der, wie wir letztens berichteten, am 8. Juli 1905 durch

Frankreich und Spanien im Weltkrieg.
(Pariser Brief anderer Korrespondenten.)

Paris 1. Oktober.

Die letzten Tage der französisch-spanischen Wechseltunigkeit in Marokko sind augenblicklich vorüber. Man merkt das an der Haltung der Pariser Offiziere, die sich nicht mehr mit boshaften Entwürfen über das „dolor“ der in Gajablancas besessenen Gebirgsgegenden beschäftigen, sondern bereits mit höchsten Wechseltunigkeiten gegen die Regierung von Madrid vorgehen. So erhebt heute der „Matin“ an hervorragender Stelle und in gerühmtem Druck die Forderung, Spanien sei unter den europäischen Mächten die einzige, die sich an Abwehrmaßnahmen gegen den längs der marokkanischen Küste betriebenen Waffenhandel nicht beteiligen wolle und sogar das Zusammenkommen dieses gefährlichen Vereinbarungen zu weichen. „Kein Spanier!“ rief das unmissverständliche Botschaftsblatt aus: die gesamte Kriegskontingente in Marokko geht zu von Spanien aus!

Dieser war das Clemenceaus Wechselt. So große Ausfälle erlaubt sich nur unter Consulatspräsident, wenn sich jemand seine Ungnade zuzug. Eine letzte Nutzung hätte das hochheilige Drogen aus immer mehr gewagt, das höchste Verhältnis zu der „lateinischen“ Schwelmerstation mit denartigen Besuchen zu treiben. Das dielebet unbedeutend wider, soll übrigens nicht gelang sein. Am Gegenteil! Aber eben deshalb wird die Bemerkung des „Matin“ jenseit der Pyrenäen sehr viel höher Sinn machen und den Widerstand gegen die französische Marokko-Politik noch vertiefen. Es erweist sich als ein höchst arglistiger Streich der britischen Diplomatie, daß sie vor drei Jahren in ihre geheimen Verhandlungen mit Teicassa die Wechseltunigkeit einfließt, das Pariser Kabinett mühe sich betrefen

der höchsten Durchdringung des Eberischen Reiches Punkt für Punkt mit dem spanischen Kontinent verhängen. Der am Canal d'Oran geborene Umsturzplan merkte die Zweifel nicht, leistete verträglich Regieren an die Engländer aus und belüßt in Marokko das Nachsehen. Als er den Vandalen Freiheit in der Lücke hatte, mußte er erst noch mit den Spaniern unterhandeln, und als er sich auch nach dieser Seite hin nicht glücken, brachte ihn von Berlin aus ein diplomatischer Agentenführer zum Vorschein. Seine Wechseltunigkeiten haben sich genötigt, nach Algiers zu fliehen, wo die britische Marine betrefen der spanisch-spanischen Zusammengehörigkeit letztlich befristet, verhängt und als völkerverstößliche Unternehmung unter dem vornehmlichen Schutz des europäischen Protektorats geleitet wurde.

Seitdem sind die französischen Ansprüche mit den spanischen so unauflösbar verknüpft, daß keine der beiden Mächte ohne die andere auf marokkanischem Grund und Boden auch nur einen Schritt machen kann. Gemeinlich vermöchten sie genug dieses zu erreichen, aber die gegenseitige Eifersucht befristet beide gleichmäßig am jeden dauerhaften Erfolg. Wenn Herr Clemenceau mit aller seiner Dreistigkeit keine größere Expedition zu unternehmen wagt, so erklärt sich das daraus, daß die Mächte des Königs Marokko nicht nur die Oberhand besitzergieren, sondern laut und öffentlich die Sammlung zurückziehen, den Vandalen schließlich gegenüber zu treten. Unterhandeln belüßten sie auf den Gegenstand zwischen ihrer Politik und der spanischen, sie maden gar nicht heftig daraus, daß sie durch Wählung Vertrauen und Dankbarkeit zu ernten hoffen, wo die Franzosen durch Wechseltunigkeit heute vor und nachdrückt läßt. Und allem Ansehen nach ist ihre Spekulation durchaus keine verheißlich.

Von glänzenden jedoch bemüht sich die vorzuziehende Staatsflugheit der Briten, die sich gleichzeitig Spanien und Frankreich zu verpflichten wännen, dem Pariser Kabinett wichtige Augenblicke abzustauen, die „Dreieinigkeits“ befristet, auf die französische Politik entscheidenden Einfluß ge-

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen langjährigen Geschäftsfreunden sowie einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, dass ich

morgen Sonnabend den 5. Oktober 1907

im Hause

Schmeerstrasse 5

mein neues Geschäftslokal unter der Firma

Schuhwarenhaus A. Hirsch

eröffne. Mein altes Geschäftsprinzip, welches mir auch in meinem neuen Unternehmen zur Richtschnur dienen soll:

Solideste Qualität zu zivilen Preisen bei kulantester Bedienung,

sichert jedem mich Behrenden vollste Zufriedenheit beim Einkauf zu.

Anlässlich meiner Eröffnung verabfolge ich bei einem Einkauf von **6 Mark** an

1 Paar Winterpantoffeln gratis!

Schuhwarenhaus A. Hirsch, Schmeerstr. 5.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Handel und Verkehr.

* Ermäßigung der Schweisspreise. In der Versammlung der Mitglieder der Schweiss-Vereinigung wurde im Hinblick auf die gewöhnlichen Preisrückgänge, eine Ermäßigung in den Grundpreisen für gewöhnliches Schweiss-Halbleisen und 10 Mk. und für Schraubeisen, Mutterisen, Hubstempel und Nietesen um 7,50 Mk. pro Tonne eintreten zu lassen.

* Internationaler Verband der Seidenfabriken. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz in Frankfurt a. Main eine Zentralstelle der rheinischen, süddeutschen, schweizerischen, französischen, österreichischen und italienischen Verbände der Seidenfabriken gegründet worden.

* Grüntzeller Aktien-Papierfabrik zu Halle a. S. In dem Geschäftsjahre heisst es: Das Gewinnergebnis des verflochtenen Geschäftsjahres der Gesellschaft ist ein befriedigendes; dasselbe ist noch etwas günstiger als das des Vorjahres.

* Patente für die Metallverarbeitung. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Generalversammlung 15. (d. V. 12) Proz. Dividende in Vorschlag zu bringen.

* Patente für die Metallverarbeitung. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Generalversammlung 15. (d. V. 12) Proz. Dividende in Vorschlag zu bringen.

* Sächsisches Webstuhlwerk für Chemnitz. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, wiederum eine Dividende von 10 Proz. in Vorschlag zu bringen und weitere 60000 Mk. der Dividendenreserve zuzuschreiben.

* Hermann und Alfred Escher, a.-G. in Chemnitz. Das Jahr 1906/07 erbrachte einschliesslich 1773 Mk. Gewinnvortrag einen Rohgewinn von 624.410 (d. V. 305.256) Mk. zu Abschreibungen sollen 358.111 (133.249) Mk. abgeschrieben werden.

* Maschinfabrik Kappel, früher Sächsisches Stickschneckenfabrik zu Chemnitz-Kappel. Das Jahr 1906/07 erbrachte 2.386.420 (d. V. 2.159) Mk. Brutto. Die Fabrikationsergebnisse des Geschäftsjahres erforderten 1.745.712 (1.017.000) Mk., die Abschreibungen 134.551 (90.313) Mk.

* Vereinigte Pinselfabriken in Nürnberg. Der Geschäftsbericht für 1906/07 bemerkt, dass der Geschäftsgang ein sehr lebhafter war und insbesondere die Vereinigung in allen anderen europäischen Ländern einen erhöhten Geschäftserfolg erzielt hat.

* Lothringische Hüttenwerke Aumetz-Perleux in Kenntingen in Lothringen. Bei Betriebsüberschüssen in Höhe von 9.828.462 (d. V. 6.328.164) Mk. und einem Rohgewinn von 8.007.798 (5.900.025) Mk. verbleibt in 1906/07 nach Absetzung der Abschreibungen von 2.809.677 (1.899.416) Mk. ein Reingewinn von 6.270.121 (3.230.089) Mark.

soil vorgeschrieben werden: Nach Überweisung von 313.056 (161.630) Mark an den gesetzlichen Reservefonds, zwei weitere Abschreibungen auf Rückstellungen 1.400.000 (818.743) Mk. zu Währungswechseln 150.000 Mk. zu verwenden, eine Dividende von 12 (8) Proz. zu verteilen und 445.063 (390.925) Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

Berliner Produktenbörse vom 3. Oktober.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Fränkmarkt: Weizen, inländ. 216,00—220,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Dezember 223,25—223,50 Mk.

Erbsen, in- und ausländ. Futtermittel 185,00—190,00 Mk., Mais, amerikanischer mixed 163,00—165,00 Mk., runder 157,00 Mk.

Preis um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen, Tendenz: Fest, Oktober 225,75 Mk., Dezember 225,00 Mk.

Hafer, Tendenz: Fest, Oktober 127,75 Mk., Dezember 175,00 Mk., Roggenmehl o. U. 26,25—28,00 Mk., Weizenmehl o. U. 17,75—18,75 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Donnerstag 3. Oktober, abends 6 Uhr. Kaffee- und Kakao-Verkehr: Arabica per Oktober 37,50 Gd., Dezember 39,1/2 Gd., per März 39,1/2 Gd., per Mai 34 Gd. stetig.

Zucker.

Magdeburg, Donnerstag 3. Oktober. Zuckerbericht, Kornzucker, 88 Grad ohne Saack 9,30—9,35. Nachproduktion, 73 Grad ohne Saack 7,90—8,10.

Hamburg, Donnerstag 3. Oktober, abends 6 Uhr. Zuckermarkt: Rübenzucker I. Produkt 88 Grad 8,90, Rendement nach Unanro, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo für Oktober 9,50.

Petroleum.

Hamburg, 3. Oktober. Petroleum abwartend, Standard white loco 7,50. Antwerpen, 3. Oktober. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 1/2 Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Über die zahlungsunfähigen Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nicht in Klammern beigefügt, die Daten sind, der Konkursantrag, der Anfall der Anmelddaten: die erste Zahlungsfrist, die Produktion, der Anfall der Anmelddaten.

Schiffbewegungen. * Berlin, 3. Oktober. (Kaiserliche Marine) „Macklenburg“ ist am 30. September in Wilhelmshaven eingetroffen.

Table with 5 columns: Kruis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. It lists various grain prices and movements.

Friedmann & Co., Bankgeschäft, Halle a. S. - Poststr. 2. Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kalkwerten:

Table with 5 columns: Nach-gebot, An-gebot, Nach-gebot, An-gebot. Lists various stock prices and exchange rates.

abgeschlossen am 4. Oktober 10 Uhr vormittags. Tendenz: Schwach. * Berlin, Bankdiskont 5 1/2 Proz., Lombarddiskont 6 1/2 Proz., Privatdiskont 4 1/4 Proz.

Berliner Börse, 3. Oktober 1907.

Table of stock prices for various companies like Dtsch. Reichsbank, Handelsbank, etc.

Table of stock prices for various companies like Berliner Hypothek, Deutsche Hypothek, etc.

Table of stock prices for various companies like Berlin. Bankdiskont, Lombarddiskont, Privatdiskont, etc.

Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathausstr. 2,

empfehlen sein großes Lager selbsthergestellter Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu vollen, denkbar billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

als Salons, Wohn-, Speise-, Herren- u. Schlafzimmer, Küchenanrichtungen in bestmöglicher Ausführung und allen gangbaren Gattungen stets in überaus reichem Auswahl in meinen großen hellen Sälen in ansehnlicher, reicher Ausführung aufgestellt. Die Beschaffung heile ich dem geehrten Publikum ohne jegliche Anbahnung jederzeit gern anheim. Zeichnungen, Kostenschätzungen und Veranschlagungen bereitwillig und kostenlos. Befahrung durch eigene Gesandte frei Haus.
Telephonruf Nr. 759. Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Rathausstr. 2, neben dem Sparkassen-Gebäude u. Bauer's Brauerei.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Interesse eines geordneten Geschäftsganges, sowie zur Vermeidung des Rechnungsabgrenzungsschwierigkeiten der künftigen Verwaltung ist es dringend erforderlich, daß alle Unternehmer und Lieferanten sofort nach Auslieferung der ihnen übertragenen künftigen Arbeiten und Lieferungen die Rechnungen über die letzten zur Prüfung und Zahlungseinstellung einreichen.
An alle Beteiligten richte ich daher hierdurch das bringende Eruchen, sofort nach Auslieferung der ihnen erteilten Aufträge die diesbezüglichen Rechnungen einzubringen, unter dem Hinweis, daß bei Nichterfüllung dieses Zweckes mir und zu meinem Bedauern genötigt sein, die Rechnungen in Zukunft bei Vergütung von Lieferungen und Arbeiten zurückzuweisen.
Halle a. S., den 8. Oktober 1907. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bezug Verlegung des Gas- und Wasserzählstranges wird die Veranschlagung vom 5. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Gas- und Wasserzähler gesperrt.
Halle a. S., den 8. Oktober 1907. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Städtische freiwillige kaufmännische Fortbildungsschule Halle a/S.
Beginn des Winterhalbjahres 1907:
Dienstag den 22. Oktober d. J., vormittags 7 Uhr.
Anmeldungen:
werden mit Ausnahme des Sonnabends und Sonntags täglich von 10 bis 11 Uhr vormittags im Amtszimmer des Schulleiters Göl, Charlottenstraße 15, bis zum 5. Oktober und außerdem am Montag den 21. Oktober entgegengenommen.
Bei der Anmeldung sind das letzte Schulzeugnis und das Kaufzeugnis oder die Geburtsurkunde vorzulegen.
Aufgenommen werden:
1. fortbildungsschulpflichtige junge Kaufleute, — **schulpflichtig sind alle Gehilfen, Lehrlinge, Volontäre u. s. w., welche nach dem 30. Juni 1890 geboren sind,**
2. sämtliche im Programm der beschriebenen Lehrpläne,
3. nicht fortbildungsschulpflichtige junge Kaufleute, insbesondere auch solche, welche im Besitze des Berechtigungsdiploms zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sind, und Gehilfen, die sich in einem oder mehreren der unten bezeichneten Lehrfächer weiterzubilden wollen,
4. Nichtkaufleute, vorausgesetzt, daß sie die nötige Vorbildung nachweisen können.
Die unter 3 und 4 bezeichneten Personen werden besonders auf die Beschäftigung hingewiesen, für welche neue Kurse eingerichtet werden. Die Unterrichtszeit kann so gelegt werden, daß Störungen und Verhinderung im Geschäftsbetrieb vermieden werden.
Unterrichtsfächer:
a) für Pflichtschüler:
1. für Unterstufe (1. Lehrjahr):
Kaufmännisches Rechnen (wöchentlich 2 Stunden)
Handelslehre (wöchentlich 1 Stunde)
Handelskorrespondenz u. Kontorübungen (wöchentlich 1 Stunde)
Handelsgeschichte (wöchentlich 1 Stunde)
Schulbuchführung (wöchentlich 1 Stunde)
2. für Mittelstufe (2. Lehrjahr):
Kaufmännisches Rechnen (wöchentlich 2 Stunden)
Handelslehre (wöchentlich 1 Stunde)
Handelskorrespondenz u. Kontorübungen (wöchentlich 1 Stunde)
Handelsgeschichte (wöchentlich 1 Stunde)
Einfache Buchführung (wöchentlich 1 Stunde)
3. für Oberstufe (3. Lehrjahr):
Kaufmännisches Rechnen (wöchentlich 2 Stunden)
Handelslehre (wöchentlich 1 Stunde)
Korrespondenz und Kontorübungen (wöchentlich 1 Stunde)
Doppelte Buchführung (wöchentlich 2 Stunden)

b) für Wahlschüler

Doppelte Buchführung (wöchentlich 2 Stunden)
Gabelberger Stenographie (wöchentlich 2 Stunden)
Stenographie (wöchentlich 2 Stunden)
Buchführung (wöchentlich 2 Stunden)
Rund-, Bier- und Wollschicht (wöchentlich 2 Stunden)
Englisch und Französisch (wöchentlich je 2 Stunden)

Unterrichtszeit

(für Pflichtschüler):
Je eine Mittel- und eine Unterstufe: Montag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr vormittags,
Dienstag und Freitag von 8 bis 11 Uhr vormittags,
Montag und Donnerstag von 2 bis 5 Uhr nachmittags,
Dienstag und Freitag von 2 bis 5 Uhr nachmittags,
Wittwoch und Freitag von 2 bis 5 Uhr nachmittags.
Eige Oberstufe: Montag und Donnerstag von 8-11 Uhr vormittags,
Dienstag und Freitag von 8-11 Uhr vormittags,
Montag und Donnerstag von 7-10 Uhr vormittags.
Die Unterrichtszeit für Wahlschüler liegt von 7-8 Uhr vormittags und von 5-8 Uhr nachmittags; bei genügender Beteiligung können Kurse auch von 8¹/₂-9¹/₂ Uhr abends abgehalten werden. Wünsche sind möglichst sofort zu äußern.

Die Anwendung des Stundenplanes bietet für die Herren Mitglieder der verschiedenen Geschäftszweige den Vorteil, daß sie die Lehrpläne während der geschäftlichen Tageszeit zum Unterricht schicken können und zu derselben Zeit nur einen Teil der Lehrpläne im Geschäft einbringen.
Das Schulgeld wird halbjährlich durch die städtische Steuerkasse erhoben und beträgt für das Schuljahr 6 und mehr Stunden 15.— Mark, für die einzelnen Unterrichtsstunden sind halbjährlich 2,50 Mark zu entrichten.
Für Wahlschüler sind für den ersten Schuljahreskursus 10.— Mark und, falls ein Schüler einen zweiten Schuljahreskursus belegt, für denselben 5.— Mark besonders zu entrichten, wofür das Lehrmaterial kostenfrei gestellt wird.
Aufsicht erteilt täglich mit Ausnahme des Sonnabends und Sonntags von 10-11 Uhr der Schulleiter in seinem Amtszimmer, Charlottenstraße 15.
Halle a. S., den 20. September 1907.
Das Kuratorium der städtischen Fortbildungsschule.

Wegen Mittagstisch 11¹/₂-3 Uhr Adressen werden billigst bittg. Mittwoch, den 11. d. Mts., zu erlangen in der Exped. d. Bl.

Wettervorherberge.

Vom 1. Oktober ab findet die allgemeine Verbreitung der Wettervorhersagen und deren öffentlicher Auslegung bei den Telegraphenstellen nicht mehr statt. Die Wetterdienststellen für das Gebiet des norddeutschen Wetterdienstes werden aber auch während des Winters fortlaufend weiterverhoben aufstellen und, wie bisher, für Abonnenten an die Telegraphenstellen ausgeben. Die Vorhersagen können von den Interessenten in derselben Weise und zu den gleichen Honorargebühren wie während des Sommerdienstes bezogen werden.
Die Wetterstellen des öffentlichen Wetterdienstes können ebenfalls zu den bisherigen Bedingungen weiter bezogen werden.
Halle (Saale), 1. Oktober 1907.
Vorstand I. Müllermann.

Unterrichtskurse des Frauenbildungsvereins

(Albrechtstr. 16, I)
Winterhalbjahr 1907/08.
Or. Dr. Conson: Le roman français (avec lectures). — Mittwoch, 10-11 Uhr. Amt. 30. Ct.
Prof. Flader: Einführung in die Philosophie. — Montag, 5-6 Uhr. Amt. 25. Ct.
Or. Prof. Gese: Deutsche Geschichte des Mittelalters. — Donnerstag, 1¹/₂-2¹/₂ Uhr. Amt. 24. Ct.
Or. Dr. Gosche: Italienische Renaissance. — Dienstag, 1¹/₂-11 Uhr. Amt. 5-6 Uhr. Amt. 23. Ct.
Or. Dr. Gosche: Deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts. — Dienstag, 1¹/₂-11 Uhr. Amt. 23. Ct.
Or. Dr. Gosche: Ausländische Künste der 19. Jahrhunderts. — Dienstag, 1¹/₂-1¹/₂ Uhr. Amt. 23. Ct.
Ordn. Prof. Stoelzer, Dr. med.: Ueber Gesundheitslehre. Hauptkapitel mit der Gynäkologie, Anatomie und Physiologie des Menschen. — Mittwoch, 5-6 Uhr. Amt. 23. Ct.
Kleine Vorträge vorbehalten. — Bitte zum Einzelnamen der Teilnehmerinnen liegen Abrechen 16, I aus.
Der Vorstand.



Ein neuer Ersatz für Bohneukaffee!

Die Firma Geir. Frank Söhne in Ludwigsburg, welche sich mit ihren Kaffeezusätzen Acht Frank mit der Kaffeemühle einen Weltruf erworben hat, bringt nun unter der Bezeichnung

„Enrilo“

auch einen Kaffee-Ersatz in den Handel.
Besondere Vorzüge:
Kaffeeähnlicher Geschmack — Farbe genau wie Bohnenkaffee — anregende Wirkung — nahrhafter als alle Getreidearten, wie Malz, Gersten, Roggen- und Weizenkaffee zc. — vollständige Löslichkeit und Befindlichkeit von hervorragenden Ärzten festgestellt.
Somit wird denjenigen, welche gezwungen oder freiwillig dem Genuß von Bohnenkaffee entsagen, Gelegenheit geboten, sich ein ausgezeichnetes Ersatzgetränk zu bereiten.
(1 Liter — 1 bis 1 1/2 Pf.)
Große Pakete (1 Pfd.) zu 50 Pfg., kleine Pakete 25 Pfg.

Gebrauchsanweisung befindet sich auf den Paketen.
Beim ersten Versuch nur ein abgestrichener Teelöffel voll auf eine Tasse.

Probepackete kostenlos zu haben bei:

- Reinh. Arndt, Jagz 11.
- Arthur Bach, Gde. Wälscher u. Königsftr.
- C. Bartels, Ludw. Buchbergerstr.
- E. Beyer, Herrensstr.
- A. Busch, Wälscherftr.
- F. W. Dudenbosch, Wälscherftr.
- A. Gantz, Wälscherftr. 21.
- F. F. O. Gehardt, Steinweg.
- Max Grunwald, Steg.
- Gehr. Hädicke, Gde. Linden u. Wälscherftr.
- M. P. Haas, Wälscherftr. 24.
- Rieh. Hähig, R. Hauptstr. 32.
- Königsftr.
- F. Baumgärtel, Wälscherftr.
- E. Beyer & Sohn, Steg 14.
- M. Deichmann, Wälscherftr.
- P. A. H. Fritz, Steg 32.
- G. Gebauer, Wälscherftr.
- Louis Germer, Wälscherftr. 23a.
- C. Hütel, Wälscherftr. 25.
- Emil Harmsch, Wälscherftr. Ferd. Hill, Gde. Wälscherftr.
- J. Hoffmann, Wälscherftr.

Die weiteren Verkaufsstellen werden in der morgen erscheinenden Annonce veröffentlicht werden. — Um ein vollständiges Verkaufsstellenverzeichnis zu erhalten, empfiehlt es sich, die betr. 2 Kannonen auszusuchen.

Neu! Flüssige Neu!

Somnatose

Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Inventar-Auktion

in Brehna, Gasthof zum Pelikan, (Erl.-Aut. Bahn) am Montag den 7. Oktober, von vormittags 9¹/₂ Uhr an.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft soll nachstehendes Inventar öffentlich mittheilend gegen fortwährende Zahlung unter dem Termin bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden, als:
4 Arbeitsspinnere, 2 Jüngere und 2 ältere, 3 Stk. 4¹/₂ Aderwagen, darunter 2 mit Schleifschiff, 2 Stück 3¹/₂, 1 kleiner Geräthschaftswagen mit Federhül, 1 Landauer, 2 halberdeckte Reitwagen, 1 u. 2 Spannsitz in schwarz, 1 Winterlack, 1 Feder-Rollwagen, 1 harter Hand-Rollwagen, 1 Rennschiffchen mit Sammetauszug und Achse, 3 Paar Glöhen und Schellenläufe, 1 Wägenmaschine mit Ableger, 1 Drillmaschine, 1 eiserne Hackbarke, 2 Paar Gliederwagen, 14 und 20¹/₂, 1 Ringelwaage, 6 eiserne S-Öggen und hölzerne Öggen, 4 Samt-Gegen, 1 Reinigungsmaschine, 1 Büchelschneidemaschine, 1 Handschiff, 1 dreirheilige Röhrenschneidemaschine, 4 eiserne Mägen mit Sären, inkl. 1 Zwei- und Dreisack, 1 Adereschlepper, 2 Arimmer, 1 Marke, 1 eiserne Karoffelabspülung, 1 Röhren- und Karoffel-Zahl, 1 Karoffelmaschine, 1 Wägenwinde, 1 Wägenwinde, 3 Aufschneidemaschine und Sägezahn, 1 Wägenwinde, 1 Adereschlepper, Erdweagenketteln und mehrere Erdweagen, div. Kleider, 3 Heusäcke, lange und kurze Ketten, div. Gerste, Ha- und Röhrenbälgen, 1 Posten Dünger- und Getreidesäcke, 1 Setz-, Hasen- und Jagdkarre und viele andere mehr.
Sämtliches Inventar ist in bestem Zustande.

Der Besitzer, Osw. Klingner.

Obstmarkt

am 9. und 10. Oktober 1907
im Wintergarten zu Halle a. S.
Ragdenburgerstraße 66.
— Eintritt für Erwachsene frei! —
Fettnobst. Wirtschaftsoffl.

Wir empfehlen:
4% Preussische Bodenkredit-Pfandbriefe, Serie 24, unkündbar bis 1916, Kurs ca. 99¹/₄ %,
4% Meininger Hypotheken-Pfandbriefe, Serie XII, unkündbar bis 1917 (mündelsicher im Herzogtum Meiningen), Kurs ca. 99,30,
4% Berliner Hypothekenbank-Pfandbriefe, Serie I/II und III/IV, unkündbar bis 1914 resp. 1915, Kurs ca. 98¹/₂ %,
4% Hessische Landes-Hyp.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1913 (reichsmündelsicher), Kurs ca. 99¹/₄ %, welche wir sämtlich franko Provision abgeben.

Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S. (Darmstädter Bank), — Alte Promenade 3. —

Telephon 710.

Ferbst- u. Winter-Neuheiten

in großer Auswahl, ungemein tolle Sachen.
Otto Knoll, ob. Leipzigerstr. 36.

Halsst.-Sparrerein.
Schöne Handarbeiten, einfache Präparaturen, billige angefertigt, dabei auch jungen Mädchen gelehrt.
Speisekartoffeln
offert billigst frei Haus
Carl Frommann, Schmiedestr. 19.